

## Literatur

- EHRMANN, P. (1933): Mollusca. – In: BROHMER, P., P. EHRMANN & G. ULMER: Die Tierwelt Mitteleuropas **2** (1), 1–264, 13 Taf., Leipzig (Quelle & Meyer).
- FRÖMMING, E. (1956): Biologie der mitteleuropäischen Süßwasserschnecken. – 313 S., Berlin (Duncker & Humblot).
- JAECKEL, S. G. A. (1962): Ergänzungen und Berichtigungen zum rezenten und quartären Vorkommen der mitteleuropäischen Mollusken. – In: BROHMER, P., P. EHRMANN & G. ULMER: Die Tierwelt Mitteleuropas **2** (1) Erg., 25–294, Leipzig (Quelle & Meyer).
- JUNGBLUTH, J. H. (1976): Bibliographie der Arbeiten über die hessischen Mollusken einschließlich Artenindex. – Philippia **3** (2), 122–155, Kassel.
- (1978): Prodomus zu einem Atlas der Mollusken von Hessen. – In: MÜLLER, P. (Hrsg.): Erfassung der westpaläarktischen Tiergruppen. Fundortkataster der Bundesrepublik Deutschland **5**, 165 S., Saarbrücken (Universität Saarland).

## Über das Vorkommen der parasitischen Blattwespe *Orussus abietinus* (SCOPOLI) (Hymenoptera, Symphyta, Orussidae) in Hessen

H. BATHON, Roßdorf

Die Orussidae stellen die einzige Blattwespen-Familie dar, deren Vertreter parasitisch leben. Sie sind mit einem Schwerpunkt in den tropischen Zonen weltweit verbreitet. In Mitteleuropa kommen nur zwei Arten vor: *Orussus unicolor* LATREILLE, von der bisher aus Hessen kein Nachweis vorliegt, und *O. abietinus* (SCOPOLI) (Abb. 1). Diese Art wird nur selten gefangen, was wohl auch an der geringen Zahl von Hymenopteren-Sammlern liegt, die sich meist nur mit wenigen Familien oder Gattungen befassen können.

SCOPOLI (1763) beschrieb *Orussus abietinus* aus Nadelwäldern des Oberkrain. WACHTL (1882) zog die Art aus dem Stumpf einer Grauerle. Dort soll sie die Larve des in Mitteleuropa recht seltenen Prachtkäfers *Dicerca alni* FISCHER (Coleoptera, Buprestidae) parasitiert haben. Weitere Autoren fanden *O. abietinus* an Buchen oder Grauerlen (s. GUIGLIA 1954). Als Wirte dürften wohl ausschließlich größere Prachtkäferarten in Frage kommen. Nach THOMPSON (1958) wurden die Larven nordamerikanischer *Orussus* bei den Prachtkäfern *Buprestis confluenta* SAY und *B. laeiventris* LECONTE sowie die Larven von *O. occidentalis* CRESSON bei *Buprestis aurulenta* LINNÉ und *Chrysophana placida* LECONTE gefunden.



Abb. 1. *Orussus abietinus* (SCOPOLI) aus Frankfurt am Main-Niederrad. Die im Foto heller erscheinenden Hinterleibsringe sind rot gefärbt, der übrige Körper ist schwarz. Die Flügel erscheinen besonders in der Nähe des Pterostigmas bräunlich getrübt. Foto: H. KRETSCHMAR.

Die Orussidae sind durch einen sehr langen Legestachel gut an die Parasitierung im Holz lebender Wirtslarven angepaßt (BISCHOFF 1927). Der Legestachel zieht in einer Schleife unter dem Abdomenrücken bis in den Thorax hinein, was durch die Lageverhältnisse der Thorakalmuskulatur der Blattwespen (Symphyta) ermöglicht wird. Die Larven sind wohl in Anpassung an die parasitische Lebensweise fußlos.

Auf *O. abietinus* wurde ich im Mai 1970 im Frankfurter Stadtwald aufmerksam. Dort konnte ich zwei Exemplare an mehreren Tagen beobachten und schließlich ein Weibchen fangen. Diese flogen an liegenden Buchenstämmen entlang sowie an stehenden, anbrüchigen Buchen auf und ab. Stellenweise liefen sie auf den Stämmen hin und her, wobei sie diese mit den Fühlern betrillerten. Ihr gesamtes Verhalten erinnerte dabei stark an das von Schlupfwespen bei der Wirtssuche.

Als mögliche Wirte kämen in den Buchen die Prachtkäferarten *Dicerca berolinensis* (HERBST) und ggf. *Chrysobothris affinis* (FABRICIUS) in Frage. Ausschlupföffnungen beider Arten waren an den Stämmen zu sehen. Wegen seiner geringen Größe scheidet *Agrilus viridis* (LINNÉ) als Wirt meines Erachtens aus. Das von ZIRNGIEBL (1954) vermutete Vorkommen bei dem Kiefernprachtkäfer *Chalcophora mariana* (LINNÉ) halte ich nicht für sehr wahrscheinlich.

Bisher wurden aus Hessen folgende Funde von *Orussus abietinus* (SCOPOLI) bekannt:  
Frankfurt am Main: 1 Expl. ex coll. v. HEYDEN in coll. Senckenberg-Museum Frankfurt  
(wohl Ende letzten bzw. Anfang diesen Jahrhunderts gefangen).  
Frankfurt am Main – Niederrad (Nähe Golfplatz); 1 ♀ 25. 05. 1970 BATHON leg. (in coll.  
mea).

Umgebung Wiesbaden oder Wetzlar: 2 ♀♀ ex coll. KIRSCHBAUM in coll. Museum  
Wiesbaden. Die Stücke sind nicht etikettiert, doch sammelte KIRSCHBAUM nur in  
der Umgebung der genannten Städte (Mitte 19. Jahrhundert). Material aus anderen  
Gegenden ist nach GEISTHARD (in litt.) bezettelt.

In den Sammlungen des Hessischen Landesmuseums in Darmstadt und des Naturkun-  
demuseums Kassel befinden sich keine hessischen Belege. ZIRNGIEBL (1954) konnte  
die Art in Rheinland-Pfalz nicht nachweisen.

Wahrscheinlich kommt *O. abietinus* überall dort vor, wo auch seine möglichen Wirte zu  
finden sind. Dabei ist besonders auf alte abgestorbene Buchen und Erlen mit den  
querovalen Ausschlupflöchern der oben genannten Prachtkäferarten zu achten. Die Art  
ist durch das Herausschlagen alter anbrüchiger Buchen aus unseren Wäldern zusammen  
mit ihren Wirten als bestandsbedroht anzusehen. Ihr Bestand kann auf Dauer nur  
gesichert werden, wenn von seiten der Forst- und Naturschutzbehörden alte anbrüchige  
bzw. abgestorbene aber noch stehende Bäume als wertvolle und schutzwürdige Habitate  
anerkannt werden. Ein Sammelverbot wie es z. B. für die Prachtkäfer gilt (Bundes-  
Artenschutz-Verordnung 1980) ist nicht in der Lage, diese bestandsbedrohten Arten zu  
schützen. Jedenfalls ist eine Bestandsbedrohung zumindest von *O. abietinus* durch  
Sammler nicht gegeben, was schon allein die geringe Zahl an Sammlungsbelegen  
hinreichend beweist.

Für Meldungen von Funden der beiden *Orussus*-Arten aus Hessen oder seiner näheren  
Umgebung wäre ich sehr dankbar.

Für die mir liebenswürdigerweise erteilten Auskünfte bzw. die Möglichkeit die entspre-  
chenden Sammlungen einzusehen danke ich den Herren Dr. FEUSTEL (Darmstadt), Dr.  
M. GEISTHARD (Wiesbaden), Dr. F. MALEC (Kassel), H.-G. SOMMER (Obervellmar), H.  
WOLF (Plettenberg), H. WEIFFENBACH (Staufenberg) und Dr. R. ZUR STRASSEN  
(Frankfurt a. M.).

## Literatur

- BISCHOFF, H. (1927): Biologie der Hymenopteren. – 598 S., Berlin (J. Springer).  
GUIGLIA, D. (1954): Gli Orissidi d'Europa. – Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Giacomo Doria **68**,  
1–20, Genova.  
SCOPOLI, J. A. (1763): Entomologia Carniolica exhibens insecta Carniolae indigene et  
distributa in ordines, genera, species, varietates, methodo Linneana. – Vindobona  
(Trattner).  
THOMPSON, W. R. (1958): A catalogue of the parasites and predators of the insect  
pests. Section 2: Host parasite catalogue. Part 5: Hosts of the Hymenoptera  
(Miscogasteridae to Trigonalidae), Lepidoptera and Strepsiptera. – 698 S., Ottawa  
(CIBC).  
WACHTL, F. A. (1882): Beiträge zur Kenntnis der Biologie, Systematik und Synonymie  
der Insecten. – Wien. Entomol. Z. **1**, 295, Wien.  
ZIRNGIEBL, L. (1954): Zur Wespenfauna der Pfalz. II. Teil: Blatt-, Holz- und Halmwes-  
pen. – Mitt. Pollichia III. Reihe, **2**, 119–194, Bad Dürkheim.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Faunistische Briefe](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Bathon Horst

Artikel/Article: [Über das Vorkommen der parasitischen Blattwespe \*Orussus abietinus\* \(SCOPOLI\) \(Hymenoptera, Symphyta, Orussidae\) in Hessen 26-28](#)